

h. 2, 78.

(X 1943720)

Vc
3566

D. O. M. S.

R U T A

Immortalis

emortuali nuper Cupresso
implexa,

& ad Exsequias luctuosissimas

SERENISSIMI PRINCIPIS AC DOMINI,

DN. JOHANNIS GEORGII PRIMI,

DUCIS SAXONIÆ, JULIÆ, CLIVIÆ ET MONTIUM;

S. R. I. Archimareschalli & Electoris; &c. &c.

PATRIS PATRIÆ DESIDERATISSIMI,

Anno cl. lvi. s. Octob. Cælo recepti;

semihulcis aliquot Elegiis,

in solatium

AFFLICTORUM CORDIUM,

efficitim producta,

effectu quidem debili,

sed affectu prorsus flebili

Tobiæ Hauschkonij, T. B. Potentissimæ Domus
Saxonicæ Clientis subjectissimi.

A. 3!

Des Ruhrfürstl. Sächs. Stam-Hauses
ewig-grünender

Kauten-Stock/

Durch den Todes-Meid mit schwarzen Leid-Zypressen
höchst-schmerzlich geflochten/

und

bei Land-Klagender Trauer-Begebung

Des Durchlauchtigsten Fürsten/ und Herrn/

Herrn Johann-Georgen des Ersten/

Herzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve/ und Berg/ des Heiligen

Römischen Reiches Erb-Marschallen/ und Ruhrfürsten/Landgrafen in Thüringen/

Marggrafen zu Meissen/auch Ober- und Nieder-Lausitz/Burggrafen zu Magdeburg/

Grafen zu der Marck und Ravensberg/ Herrn zum

Ravenstein/ze.

höchst-erwünschtesten Landes-Vaters/

Welcher den 8. Weinmonats-Tage 1656.

im Himmel eingeholet/

Zum Trost/

Derer Höchst-betrübtesten Fürsten-Herzen/

beschmerzet vorgebracht/

zwar beträbnet/ doch unverloschen/

aus dem bei-gefügeten Lateinischen übergetragen/

Von

Gottfried Harzern/

der heiligen Schrifft Ergebenen.

o s s o o s s o o s s o o e s s o o s s o o s s o o s s o o s s o o s s o o s s o o

Dresden/ Bedruckt bey Melchior Bergen.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBL.
HALLE
(SAA)



ELEGIA I.

De B. Electoris exsequiis, ab Exsulum quoque
turbâ celebrandis.

Bimus exsequias, simul ibimus! ibimus, inquam,
Exsequias Magno PRINCIPi, amica Cohors!
Mortuus est (dubitatis adhuc?) ELECTOR! Is ipse
Mortuus est Dresdæ, qui PATER omnium erat.
Mortuus est Legum fons, Libertatis & Atlas,
Mortuus Imperii non rediturus Honos.
Si tamen Ille moripotus est, quem vivi Virtus
Interitus expers vivere ubiq; facit, da
Illius auxilio Veros Ecclesia cultus
Exercet multis, libera facta, locis.
Hujus ope Aoniis sunt otia reddita Musis,
Et collata probis munia magna Viris.
Ille Sophistarum fastus represit & astus,
Ille suo pepulit Castra inimica Solo.
Ille Bonus nobis patriâ Tellure fugatis
Non tantum Hospitium, sed quoque Tempa, dedit.
Hunc igitur cum sustulerit vis effera Mortis,
Quis lacrymis vacuas possit habere genas?
Agrorum & Nemorum squallent dumeta, solebat
In quibus infestas sæpè domare feras.
Nobilitas cum plebe dolet; tristisque Senatus
Sub mœsto magnum pectore vulnus alit.
Aula meros questus, VIDUÆ singultibus auctos,
Oreque Virgineo collacrymante, sonat.
Ingeminant GNATI planctus, Charique Nepotes
Tristitiam, vultu non simulante, gerunt.
Ipsemet ELECTOR Patrii Paradigmatis Heres
Corde aliis longè flebiliore, gemit.
Hos inter planctus lamentaque publica, tristi
Nos etiam affectu fibritus esse decet.
Ac licet impediât dolor omnia sensa, nec ullus
Inveniatur, ut Hoc PRINCIPÈ digna sonet;
Nos tamen ILLIUS memori benefacta feramus
Pectore, ut in Fastos Posteritatis eant.
Nec minus optemus tantorum quisque Bonorum
HEREDI, à Summo NUMINE, presidium!

J. über



3.
Über des hochseeligsten Ruhr-Fürstens Reich-Be-
gängnis/welches auch von den Fremdden
müsse begangen werden.

Aß uns O frembdes-Volck / zur Marmor-Grufft / be-
gleiten
mit Trähnen angefüllt den grossen Fürsten-Held!
(Wie wiltu zweiflen noch?) der Ruhr-Held dieser zeiten
hat gute Nacht gesagt der schnöden Sünden-Welt.

Es lieget nun entseelt des Römer-Reiches Ehre/
der Freiheit starcker Schild/und der Gesezze Grund.
So anders dieser stirbt/den Tugend/Schwert/und Lehre/
macht lebend nach dem Tohd/im ganzen Erden-Rund.
Durch dessen Hülf und Schütz die wahre Kirche übet
Den rechten Gottes-Dienst/befreit durch Glaubens-Gold.
Der/ädle Musen/euch/hat je und je geliebet/
Euch würde beigelegt nach teuren Fürsten-Hold.
Er hat der Kezzer-List' und Hochmuht/abgeföhret/
das Feind-geßinte Volck' gejagt aus seinem Land.
Euch Land-Betriebene mit Fürsten-Gunst bezieret/
Euch sichern Aufenthalt/ und Kirchen zugewand.
Weil dann der grimme Tohd den tapfren Held entselet/
wer wolte feuchten nicht das blasse Wangen-Feld?
Es jammert Tahl und Wald/ die Er zur Lust erwehlet/
da wo Er manches Tiehr und schnelles Wild gefält.
Die Rächte/ Ritter-schaft/ die Untertahnen trauren/
es legt ein jeder an ein schwarzes Trauer-Kleid.
Das Herz erzwungne Ach! ertöhnet in den Mauren/
die Fürsten-Witbe rührt ein geist-beängstes Leid/
geuß Trähnen Wangen ab. Die Held-gefürsten Söhne
schaut man im Trauer-Flohr; Der Fürsten-Kinder-Schahr/
stimt allenthalben an ein grosses Leid-Getöhne/
Und das Zypressen-Laub liegt um das Fürsten-Hahr.
Der Ruhr-benahmte Schild/des Vater-Bildes-Erbe
beachtet jämmerlich den hohen Todes-Fal.
Drum weil das ganze Land durch jammer-Leid wird herbe/
Erheisset eure Pflicht zu machen Trauer-Schal.
Ob gleich der Schmerze wil die Sinnen gar behindern/
und niemand rühmen mag nach Würden diesen Held.
Doch wird durch unsre Faust den ungebohrnen Kindern
die hohe Fürsten-Huld zuwissen vorgestellt.
Dich/ der du hast geerbt die grade Fürsten-Sitten
des/ der dein Zeuger war/ erhalte Gottes-Hand/
die wolle reichlich dich mit Helden-Kraft beschütten/
Daß durch Dich sei erfreut dein lezt-betrübtes Land.

ELEGIA II.

De Morte B. Electoris, insperatâ quidem,
sed non immaturâ.

Hei lacrymæ! hei suspiria! & hei dolor! hei singultus!
Hei planctus! lēssus! luctus! & horror atrox!
Occidit *ELECTOR!* proh fata ferocia! *clamant*
Complures: verum dant sine mente sonum.
Occidit *ELECTOR?* sed juxta Velle *JEHOVE,*
Cujus in arbitrio Vitaque Morsque sita est.
Occidit *ELECTOR;* sed non juvenilibus annis,
Exegit vita nam spacia ampla sua.
Occidit *ELECTOR;* sed non totaliter: Ejus
Pars potior Supero est nempe recepta Polo.
Occidit *ELECTOR;* sed Successore relicto,
Nomine non tantum, sed quoque Mente pari.
Cui *DEUS* ut presens sit Sacri *FLAMINIS* aurâ
Devotis precibus sollicitandus erit.

33.

über den zwar unverhofften/ aber nicht unzeitigen
Tode unsers hochseeligsten Ruhr-
Fürstens.

Schmerz! O weh! O Leid! O jammervolles Klagen!
Der Ruhr-Fürst ist dahin! man hört jetzt alle sagen.
O harter Himmels-Schluß! schreit mancher unbedacht/
der Ruhr-Fürst hat gesagt dem Leben gute Nacht.
Der Ruhr-Fürst ist dahin! jedoch nach Gottes Schrecken/
der durch sein mächtig-sein kan Tod und Leben lencken.
Der Ruhr-Fürst ist dahin! Wie in der Jugend-Zeit?
Nein/seiner Jahre Rest hat sich erstrecket weit.
Der Ruhr-Fürst ist dahin! doch nur die schwache Höhle
des Leibes wird zu Staub; die hoch-geführte Seele/
das Teil der Göttlichkeit / lebt droben in dem Zelt/
wo sich das Sonnen-Gold und Mohnen-Silber hält.
Der Sachsen-Fürst ist tohd/ doch hat Er an dem Nahmen/
Und Helden-Zugend gleich gelassen seinen Sahmen/
dem einig und allein des Vaters-Macht gebührt/
und den der Ruhr-Huts-Schmuck/ und Purpur-Rock beziert.
Sol Jesus diesen Held mit seinem Geist belegen/
und segnen seine Ruhr/ so müssen wir bewegen
mit Seufzen/dich/ O Gott/ im Himmelblauen Blau/
daß jeder Untertahn den Fürsten-Segen schau.

ELEGIA III.

De Climacterico B. Electoris anno.

Si quid Clima valet, si Climactericus annus
Fus aliquod potis est conciliare sibi,
Tunc sanè *ELECTOR* quoque Climacterici obiit
Tempore: quo pariter Magni obiere Duces.

[Nimi.]

Nimirum octavo novies redeunte sub anno
 Debita Naturæ persolvère sua.
 Carolus imprimis Magnus, Casarqve Rudolphus
 Primus, in Austriacâ qui fuit Alpha Domo.
 Albertusqve senex, Septemvir, & alter Achilles,
 Brandeburgiâci Stemmatis altus Honor.
 Nec-non Elector Fridericus, * tertius hujus
 Nominis, electus Casar in Imperio.
 Hoc intervallum pro se amplum, sed nimis arctum
 Pro Grege, pro Viduis dividuisqve fuit.
 Pro Nostra imprimis, cui nos solatia Cordis
 Optamus, nec non JANE-GEORGE Tibi!
 Fortæ det, ut veluti nulla est mutatio Chari
 Nominis, affectûs sic quoque nulla fiet!

82
 91
 72

*Dux Saxonie

III.
 über des hoch-seeliasten Ruhr-Fürstens
 Stufen-Jahr.

Wann je ein Stufen-Jahr mag einig Recht erlangen/
 Ist unser Landes-Haupt demselben nicht entgangen/
 Da Helden abgedanckt der eitlen Erden-Zeit/
 und sich geschwungen hin zur langen Ewigkeit.
 Wenn güldner Zintius am blauen Bilders-Bogen/
 die drei-gevierte Zahl der Tugend durchgezogen
 zum acht-geneunten mahl / da sie gezogen sind
 den Weg der Sterblichkeit zum Wolcken-Hazint.
 als der belobte Karl der groß-benahmte Ketscher/
 Rudolf / der weiland war das A der Osten-Häuser!
 Und Alberts-greises Hahr im Brandenburger Hauß/
 Nicht der Andere / des Reiches Lorber-Strauß.
 Und Ruhr-Fürst Friederich der Dritte / so benennet/
 Dem man das Apfel-Gold des Reiches zuerkennet/
 die Zeit ist lange zwar / doch aber viel zu klein!
 Vor Wais- und Witben-Schahr / und vor dem Kirchen-Scheln.
 Für unsre * sonderlich daß wir ihr Trost erbitten/
 wie dich auch / grosser Held / Trost-balsam mög umschüttē.
 Gott gebe dieses nur / daß wie dein Name bleibt/
 daß dein Gemächte fort / so gegen uns bekleibt.

82
 91
 72

*Ihre Ruhes
 fürstl. Durchl.
 die höchstbes
 trübteste Sr.
 Witbe.

ELEGIA IV.

De Comœdiâ Vitæ Humanæ, ad Electoralem
 Domum Saxoniam ap-
 plicatâ.

Est in confesso, quod sit Comœdia Vita hæc,*
 Ad quam personas ordinat ipse DEUS.
 Aspice præclaros Reges, summosqve Monarchas,
 Comœdos dices Hosce fuisse meros:

*Seneca: Quomodo
 fabula sic vita: non
 quam diu, sed quam
 bene acta, refert.

Plutar. Vita Co-

mœdia est, cuius Epilogus Mors est. Augustus Casar moriturus Amicos admissos
 percunctatus. Rogavit eis videretur Mimum vitæ commode transegisse? Adjecit
 & clausulam: Date plausum, & Vos omnes letabundi aliquid facite! Syeton.
 s. 99.

A 3

Nee

Nec potuisse aliud, nisi quod Divina Potestas
 Injunxit, Scenis disposuitque suis.
 Utque alios taceam pro tempore, cerne Potentes
 Saxonicos tantum, saculo in hocce, DUCES.
 AUGUSTUM in primis, quem Ferdinandus amabat
 Primus, ob ingenij dexteris opes:
 Nec minus insigni quem Maximilianus honore,
 Auxerat; immò suum dixerat esse Patrem.
 Tantis at Elector, quid erat, nisi magna Theatri
 Persona Istius, nota Polo atque solo?
 JOVA per Heroem Hunc quæ quantaque prestitit Orbi,
 Invidus invitatus cogitur ipse loqui.
 His benè transactis, alium Comœdia nobis
 Exhibuit Scenis postea mirificis.
 Nimirum CHRISTI (proh quàm pia Nomina!) JANUM:
 Qui tamen haut longi temporis Actor erat.
 Ponè sequebatur FRIDERIC-VVILHELMUS, ut esset
 Electoratus Tutor, Itemque Pater.
 Quæ non constituit, quæ non correxit Is Heros
 Sincera curans Religionis opus!
 Mox Electori CHRISTIANO cesit adulto,
 Nomine qui grandi regis Secundus erat:
 Quippè DEO gratus Summo charusque Rudolpho
 Induperatori, Principibusque alijs,
 Non modò res Patrias stabilivit honoribus amplis,
 At Sed quoque finitimis commoda multa dedit.
 non passa diu fuit Hunc Comœdia Vitæ
 Vivere, proin FRATRI cedere jussus, obit.
 FRATER Is ergò tuens Electoralis habenas
 Officij, CHRISTO Preside magna facit.
 Magna facit, cum Sacra fovetque, juvatque, colitque,
 Cum tot monstra fugat Martia, magna facit.
 Magna facit, Patriam cum promovet, armat, adauget,
 Cum novat Imperii foedera, magna facit.
 Sed quis Is est, rogitas? est JANUS nempè GEORGUS!
 At quid EUM esse ajo, proh dolor! immò fuit.
 Heu fuit ILLE Pater Patriæ! tot in Orbe Monarchæ!
 Pollicitis toties quem coluere datis.
 Materiam Historicis DUX HIC clarisque Poëtis
 præbuit insignem, multiplicemque nimis:
 Nec dubium est multos jam multa notare, Nepotes
 Quæ poterunt priscis equiparare Libris.

Davi-

Davidi Huic Nostro SALOMON successit, ut esset
 Sanguine non tantum par sed Honore simul.
 At quid Honor Patriam quid Sanguinis alta juraret
 Gloria, nisi fieret Religionis Amor?
 Hunc implantatum scimus Tibi JANE-GEORGI,
 Nomine Tu certo Regue Secundus eris.
 Tu PATRIS veneranda preme vestigia, telam
 Pertexesque dati gnaviter officij.
 Plaudite (Tu dices :) Comœdia ritè peracta est!
 Successor Scenas quærat in Orbe novas!

33.

über des menschlichen Lebens Schau-Spiel
 auf das Ruhr-Sächsische Hause
 gerichtet.

S Er Menschen Lebens-Zeit kan man dem Schau-Spiel gleichen/
 als hier ein jeder uns wird müssen Zeugnis reichen.
 Schau an die Helden-Schahr/ die Krohn und Scepter trägt/
 hat nicht der Himmels-Fluß ein Schau-Spiel beigelegt?
 Nichts anderes begunt/ als was des höchsten Willen
 In ihren Leben hat beordnet zuerfüllen/
 die andern ausgesetzt/ betrachte nur allein
 die Helden/ so forthin bei Sachsen grünend sein.
 August insonderheit/ der wegen des Verstandes
 in Lieb und Gnaden wahr des Ersten Ferdinandes:
 Dem Maximilian auch grossen Ruhm erwies/
 Ihm Keiser-Ehre gab/ daß er ihn Vater hieß.
 War dieser tapftrer Held nicht einer der da zierte
 den Schau-Platz dieser Welt/ und sein Tuhn also führte/
 daß solches nicht allein der ganzen Welt bekand/
 Vielmehr es flammet auf in das bestirnte Land?
 Was grosses hat durch Ihn der Donner-Gott erwiesen/
 wie diß doch wieder sich die Feinde selbst gepriesen.
 Da Er nach Gottes Schluß den Lauf sehr wohl verbracht/
 hat Er dem Erden-Spiel gegeben gute Nacht.
 Bald drauf den Andern uns das Schau-Spiel vorgeführet/
 der mit dem Nahmen war des Christian bezieret/
 der sich doch bald versteckt ins trübe Toden-Zelt.
 Ihm folgte Friederich Wilhelm der teure Held/
 Der dein Ruhr-Fürstentuhn/ O Sachse/ mußte weiden/
 Und seinen Rauten-Stock mit Purpur überkleiden/
 Der als ein Erden-Gott die angestrichne Lehr/
 zu rechte wiederbracht/ zu Gottes Lob und Ehr.
 Der Andre Christian (der nunmehr wahr erwachsen)
 An Nahmen und der That trat an die Ruhr der Sachsen:
 Gott wahr ihm einig hold/ dem Haupt der Christen-Welt/
 Rudolf wahr er beliebt/ und jedem Fürsten-Held.
 Nicht hat er nur regiert sein Sachsen-Land mit treuen/
 die Ihm nah angewohnt/ kont Er mit Huld erfreuen/
 doch stunde lange nicht das Spiel der Sterblichkeit/
 drum gieng Er aus der Welt/ zog an das Engel-Kleid/

Und

Und überließ die Ruhr dem hoch-gefürsten Bruder/
 der durch des höchsten Schutz' und des Verstandes Ruder
 wahr treu dem Römer-Reich/und dessen ganzen Land/
 wie der gevierten Welt diß annoch ist befand.
 Sein Lob gieng über sich/da er die reine Lehre/
 beschützte und erhielt' in rechter Fürsten-Ehre.
 Sein Lob gieng über sich/da Er die Krieges-Kraft
 mit unverzagtem Volck' aus seinem Rund geschafft.
 Sein Lob gieng über sich / da er des Landes Gränzen/
 trug' auf den festen Grund dieselben zuergänzen/
 neu macht' er wiederum des Römer-Reiches Bund/
 Dadurch sein Name ward in allen Ländern Rund.
 Wie fragst du/wer er war? Es war Johann-George/
 auf den beruhete des ganzen Landes Sorge!
 was sag' / ach leider! ich' daß er derselbe sei/
 der da dem ganzen Reich' erwiesen grose Treu.
 Er ist nunmehr dahin/ ach! daß wir müssen lesen/
 daß dieser Helden-Stern/und Ruhr-Fürst ist gewesen:
 Den mancher Helden-Muth geliebet und geehrt/
 mit Gaben ohne Zahl nach Würdigkeit beehrt.
 Auf machet euch bereit/ Ihr Schreiber der Geschichte/
 auf/auf/ begeistert euch/ Ihr Meister der Gedichte/
 die ihr nur präget ein der Ewigkeiten-Gold/
 Damit die Folge-Welt euch ewig bleibe hold.
 Der Ruhr-benahmte Fürst/der Außbund hoch vom Stamme/
 Das grosse Helden-Viecht/ die teure Sonnen-Flamme/
 reicht euch zuschreiben sat / kein Zweifel hemmet mich/
 man werde manchen Geist nochschauen emsiglich/
 zuschreiben solch' ein Buch von dieses Fürsten-Wesen/
 damit die junge Welt des Helden-Ruhm mag lesen/
 dergleichen man auch hat bei alten vorgetahn/
 Und ihren Ruhm geführt zum Sternen-Gold-Altahn.
 Nun folget diesem nach als David unsrer Zeiten
 Ein weiser Salomon/ein Held der Trefligkeiten/
 Der sich dem Stamme gleicht/und als ein adler Reiß
 Die Helden-Tugend-Kraft in sich zu trincken weiß.
 was würde doch der Stamm' nnd hohe Ehre nützen/
 wenn nicht dein Helden-Muth die Lehre wird beschützen/
 die dir ist angeerbt/ am Namen und der Taht/
 geht uns von neuen auf des Vaters-Fürsten-Gnad.
 du gehst dem Zeuger nach/ den izt der Himmel häget/
 In dem dein Helden-Geist des Vaters-Purpur trägt/
 Wir schreien dir Glück zu / du sagst/ wohl! freuet euch/
 in dem die Ruhr mich ziert im Teutschen Römer-Reich.

ELEGIA V.

De die Octobris 8. ob Mortem B. Ele-
 ctoris nefasta.

Octobris male fida dies octava, quid ô quid
 Infaustis adeò curris adesq; viis?
 Te pia Posteritas furvo carbone notabit,
 Quod pius ELECTOR luce tuâ occubuit!

Te

*Te quondam Astrologus benè dixerat esse cavendam,
Ob malè dispositi Sideris oppositum.*

At quis fata potest fugere, aut dimensa cavere?

Omnes Mors morsu demetit atra suo!

Tu quamvis alijs etiam mala multa dedisti,

Critica sed nobis plùs $\text{\textcircled{S}}$ amara clues.

At præter meritum te culpo; namq; $\text{\textcircled{F E H O V A}}$

Hic est Velle, tua nil potuere faces.

$\text{\textcircled{B}}$.

über den 8. Weinmonats, Tage/welcher wegen un-
sers hochseeligsten Ruhr-Fürstens Tohde
unglückseelig.

$\text{\textcircled{S}}$ Zwei-gevierter Tag vom Weine-Mohnd benennet/
wie flüchtig bistu dann den Unglücks-Weg aerennet?
Die ungebohrne Welt schreibt dich mit Trauer-Schrift/
diweill die Tohdes-Nacht den Sachsen-Held begrift.
Ein Sternen-Kündiger hat einst von Dir geschrieben/
man solte meiden Dich/Du würdest uns betrüben/
diweill ein Unglücks-Stern Dich längstest meldet an.
Ach! es wird keiner sein/der dieses meiden kan/
was Gott beordnet hat. Der bleiche Menschen-Fresser
raubt alles alles hin mit seinem grimmen Messer!
Ob du zwar anderen viel Unglück zugebracht/
Ist doch dein Jammer-Leid uns grösser zgedacht.
Doch straf' ich dich umsonst/ wenn ich es wil erwegen/
darf ich Dir nicht die Schuld auf deinen Rücken legen/
Gott/der das Leben giebt/ und wieder zu sich nimt/
hat diesen Helden-Tohd/ und nicht dein Recht bestimmt.

ELEGIA VI.

De B. Electore in CHRISTO verè
mortuo.

ELECTOR verè est in CHRISTO mortuus! ILLUM
Nam memori tenuit pectore $\text{\textcircled{S}}$ ore simul.
CHRISTUS Ei pro melle fuit, Sacra Vulnera CHRISTI
Texerunt Ejus spe meliore latus.
Francisci cappis alij cippisq; tegantur,
Ceù Monachi statuunt præcipiuntq; rudes:
ELECTOR Noster CHRISTI sub Nomine Vitam
Finiit, ac Calos Hoc comitante adiit.
Felix, qui CHRISTI meritis confidit! at ille
Infelix dubiam qui licitatur opem!

$\text{\textcircled{B}}$.

über den in Jesu hoch-seeligst-Verstorbe-
nen Ruhr-Fürsten.

$\text{\textcircled{S}}$ Er Ruhr-Breiß ist gewiß in Jesu abgeschieden!
Danner Jhn allezeit im Herz und Mund gehabt.
Jhm Jesus honig war; Er suchte Seelen-Frieden
In Jesu Wunden-Zahl/ die kräftig ihn gelabt.

$\text{\textcircled{B}}$

Es

Es mag' ein anderer Ihm Franciscens-Rock erwehlen/
 Gleich wie die fahle Schahr gebeut/ und haben wil.
 Der Ruhr-Held wuste wohl zu rahen seiner Seelen/
 Sein Iesus nahm ihn auf in Ruh' und sanfter Still.
 Ach! der ist seelig wohl/ der also sanfte stirbet/
 Dem Iesus sein Verdienst/ sein rohtes Blut gewehrt/
 gewiß ein solcher Geist im Tode nie verdirbet!
 Der fället/ der zu Rohm die Müncherei begehrt.

ELEGIA VII.

De fudo circa B. Electoris mor-
 tem Cælo.

Electis ELECTOR ubi adnumerandus abiret
 Octava Octobris tota serena fuit.
 Nempe pia Huic Animæ Cæli Aula applausit eunti,
 CHRISTUS & oblatâ sic ait Ipse manu:
 Quod Tibi vera Fides fuit atqve Ecclesia cura,
 Expers curarum jam Tibi Vita datur.
 Hic requiesce, nihil dubitans, quin sit Tua latè
 Posteritas faustis multiplicanda modis.
 Arrisere Duces, quos Saxonis Ora per annos
 Præteritos Patrijs vidit adesse Bonis.
 Moxq; aliquis: Salve ô gratisima portio Cæli,
 Jam Noster verus Patruus, inquit, eris.
 Nec mora: concrepuere Chori Cælestibus hymnis:
 In quibus ELECTOR pars quoqve Chara fuit.
 Vox erat una: DEO sit Gloria summa! sit ô sit
 Pax Evagelico, post fera bella, Gregi!

W J J.

über den hellen/doch jammerigsten Sterbe-Tag
 des hoch/seeligsten Ruhr-Fürstens.

Woh der hoch-belobte Greiß/ unser Ruhr-Held solt' ablegen
 seine schwache Sterblichkeit/ sich in Lebens-Purpur prägen
 In der güldnen Sternen-Burg/ war der Tag ganz hell und klar/
 keiner dunkel-trüben-Wolcken wurde man damahls gewahr.
 Denn das stern-befamte Schloß ließ dem hoch-gefürsten Geiste
 hören lauter Jubel-Schal/ welcher freudig dahin reiste/
 Iesus kam Ihm selbst entgegen/ gab Ihm seine Bruder-Hand/
 sprach: willkommen teure Seele/ in mein güldnes Himmel-Land.
 Weil du hast das Glaubens-Gold/ Kirchen und Altahr geliebet/
 kom geneuß der Himmels-Ruh/ die Dir mein Verdienst dargiebet.
 gönne Ruh dem Fürsten-Leibe/ zweifle nicht dein Rauten-Stock
 sol sich bei der Nach-Welt mehren/ in behäufte Früchte-Schock.
 Die gefürste Helden-Schahr/ die in längst-verlitnen Jahren/
 in dem Sachsen-Welt-Kevter teure Landes-Vätern wahren/
 gaben hier ein Freuden-lachen: drauf der eine dieses spricht:
 sei willkommen und gegrüßet/ Du O treues Fürsten-Liecht/
 Du des Himmels liebster theil/ Du wirst bleiben unser Better/
 Dir zu tragen ist vergönt Purpur-Kleid und Palmen-Blätter!

Weiter:

Welter hat der Rohr der Engel angestimmt den Himmels-Lohn/
 Da denn auch die Fürsten-Seele vor des Lammes güldnen-Trohn/
 angenehm gewesen ist/ und gesungen Steges-Lieder/
 Eine Stimme ward gehört/ es sang dieses nur ein jeder:
 Ehre sei dem Himmels-König! güldner Friede sei bereit/
 nach erlitnen grimmen Kriegen/ Dir o Luther-Christenheit.

ELEGIA VIII.

De Campanarum per omnem Electo-
 ratum sonitu.

Quamvis pulsantur Regionibus omnibus æra
 Campana, ELECTOR quævis BONUS occubuit:
 Nulla tamen tam sunt vocalia tamque sonora
 Quæ Famam Illius perpetem ubiqve sonent,
 Quàm scripta Illorum qui Posteritatis Amore
 Historias pangunt, metraque docta canunt.
 Quorum larga seges cum sit, pia Misnia gaude,
 ELECTORIS enim multa trophæa leges.
 At quid Misnia te duntaxat nomino? Totus
 Totus certè Orbis quod legat inveniet.
 Sis modò tantorum Fautrix, pia Misnia, Vatum,
 Desque ELECTORI debita vota Novo.

333.

über den allgemeinen Glocken-Klang in gan-
 zen Ruhr-Fürstenthum Sachsen.

Sie Glocken höret man im ganzen Lande klingen/
 weil unser Ruhr-Held tohd! doch können keine singen
 so hell und überlaut/ daß seines Lobes-Schal/
 das nie vergehen wird/ ertöhnte überall/
 als die der Folge-Welt aus Liebe Sachen schreiben/
 die von dem zeitens-Rost befreiet können bleiben.
 Weil sie dir mangeln nicht/ sei frölich Meissen-Plahn/
 denn durch sie wirstu sehn des Sachsen-Lob-Altahn.
 Sei frölich nicht allein: es wird zulesen haben
 die Kugel-runde Welt von dieses Helden-Saben/
 sei Meissen nur geneigt den Lichtern deiner Zeit/
 und jauchze deinem Held/ der heute dich erfreut.

ELEGIA IX.

De nonnullorum dissidio, circa
 B. Electoris obitum.

Non leve Dresdensen (res mira & vera) per Urbem
 Dissidium, ELECTOR cum moreretur, erat.
 Pars dicebat, adhuc vivum vegetumq, manere,
 Pars affirmabat mortem obijisse diu.
 Quidam prateriens, durante hac lite, Palemon*,
 Ultraque pars vestrùm vera fatetur, ait.
 Vivit enim ELECTOR (mibi credite) vivit, & Idem est
 Mortuus; haud simili pro ratione tamen.

* Sequester (apud
 Virgil. Ecl. 3.)
 inter duos dis-
 sidentes.

B ij

Cor-

*Corpore mortuus est, Animâ sed vivit in Astris,
Fama etiam vivit sub meliore tholo.
Vivit & in Charo Sibi Successore: J E H O V A
Quem nobis reddat propitium atque Bonum!*

IX.

Über etlicher wegen Ableben des hochseelig-
sten Ruhr-Fürstens unterschiedene
Meinung.

Als unser Ruhr-Held starb / entstand ein grosses Streiten /
In unsrer Dreßdner-Stad / und bei derselben Leuten.
Er lebet / sprach ein teil / Er ist gesund und frisch /
Ein anderer sagte die / Er ist schon himmelisch.
Zu diesem Streite kam Palamon hergeschritten
gab' einen Schiedes-Man / trat eilig in die Mitten /
sprach / lasset beides zu / Der Ruhr-Fürst lebet noch /
Er lebt / und ist auch tohd / doch nicht in gleichen Joch.
Der Tohd hat zwarden Leib / der Himmel hat die Seele /
da lebt Sie Freuden-voll ohn' ihres Leibes-Höhle.
Er lebt / Er lebet noch in seinem Eben-Bild /
den Gott uns gebe dar als einen Gnaden-Schild.

ELEGIA X.

De Natali & emortuali B. Electo-
ris die.

Martius * ELECTORIS erat Natalis: in ipso
Crescere paulatim Verqve diesqve solent.
Nempe ita debuerat quoque crescere DUX pius Ille
Incrementa alijs qui dedit innumeris.
Quando sed è vivis discederet, algidus aptos
Cæperat October jam breviare dies.
Noster ita ELECTOR decrescens occidit ut Sol,
Amplius humanâ non rediturus ope.
Sed veluti post occasum Sol rursus Eois
Exurgit radijs, post tenebrasqve micat:
Sic HEROS noster post tristia funera surget,
Cum dabit Angelicum buccina clara sonum.
Hæc spes Christicolis est nempe relicta: beatus
Tam certa sortis quem pia cura cogvit!

* sc. Mensis

X.

Über den Geburts- und Sterbe-tag des
hoch-seeligsten Ruhr-Fürstens.

Der Mohnd des Merzen gab das Leben unsrem Sachsen /
da man sieht algemach den Tag und Frühling wachsen.
Es solte dieser Held auch also wachsend sein /
der allen Menschen gab den Fürsten-Gnaden-Schein.
Der kalte Wetne-Mohnd der fürzt die langen Tage /
hat Ihm den Tohd gebracht. O herz-betrübte Klage!
Wie wann das Sonnen-Rad des Abends unterfinckt /
so starb auch dieser Held / Den keiner wiederbringt.

Doch

Doch wie die Sonne früh' im Flammen-Golde leuchtet/
und nach der Düstigkeit den Morgen-Thau befeuchtet/
so wird auch unser Held nach seiner Sterblichkeit/
aufstehen/ wenn der Lohn der Engel-Stimme schreit.
Dis host ein Christ allein: Vor seelig wird geachtet/
der diß gewisse Glück' in Frömmigkeit betrachtet.

ELEGIA XI.

De insignioribus Electoris Sax,
Insignibus.

Electorales Enses *lugete, virere*
Desine Ruta, Aquilæ flete, dolete Rosæ!
Vos quoque *mærorem vultu monstrate* Leones,
Gallinæ atque Boves, Vosque Trochi atque Trabes:
Et quæ prætereà Vobis Insignia laudi
Sunt chari ò Clypei, Vos Galeæ & Litui!
Illa citò in pulli mutata coloris abollas,
Cornua quin cristas jam quoque dejicite!
Templa dolete simul, Vos Consistoria flete,
Luge Aula, & lacrymas Curia funde graves.
Vos lugete Patres, Academica pulpita quæstus
Edite, Vos Juvenes, Vosque dolete Senes.
Mortuus est Vobis Dominus, Pater, atq; Patronus,
Mortuus est Tutor, Fautor, Amator, Herus!
Flete, inquam, & lugete simul, pariterque dolete,
Præcipit hoc Pietas, & veneranda Fides!
Sic ego: sic Phœbus resonans de vertice Pindi,
Non opus at lacrymis talibus, inquit, erit.
Nam Successor adest Sapiensque, Bonusque, Piusque:
Talis eritque, PARENs antea qualis erat.
Gaudete ergò Enses, Rutæque, Aquilæque, Rosæque,
Vos Galeæ, Clypei, vos Lituiq; bilares.
Vos gaudete Patres, Matres, Juvenesque, Senesque,
ENSIFER in GNATO nam redivivus adest!

XZ.

Über Ihrer Ruhr, Fürstl. Durchl. zu Sachsen
hochherrliche Wappen.

Ihr Sachsen-Schwerter Ihr/legt eure Stege nieder/
Dnd Du/ O Rauten-Stock/laß hören Trauer-Lieder/
Ihr Löwen laßt den Zorn/ legt an den sanften Stin/
Du Adler-Hüner-pahr/schlag' tezt die Flügel hin.
und was sonst tapfres mehr Ruhr-Sachsen-Wappen häget/
Ihr Schilder müßet sein mit schwarzen Flohr belegt/
Ihr Hörner von dem Stiehr legt euer Elfen-Bein/
denn unser Trauer-Jahr liebt keinen Silber-scheln.
Ihr Gottes-Häuser weint/ ihr geistlichen Berichte/
legt euren Purpur ab/ der izo wird zu nichte/

Du

Du Sachsen Fürsten-Hof/laß deine Trähnen gehn/
 Ihr Männer groß vom Raht last eure Weißheit stehn.
 Ihr Weißheit-Väter ihr/ ihr Meister hoher Schulen/
 last das Zipressen-Laub um eure Künste buhlen/
 der euer Tröster war/ der euer sicherer Stab/
 und bester Aufenthalt kömt in das düstre Grab.
 Last fliesen alzumal die heissen Trähnen-Wässen/
 denn unsre Pflicht erbaischt/das wir groß Leid erhalten!
 So mein' ich trauren-voll. Doch spricht der Lieder-Held/
 last eure Traurigkeit/ und Leid sein eingestellt.
 Denn weil ein Erbe folgt/ der sich dem Vater gleichet/
 darf Schwert/ und Rauten-Kranz nicht lange sein erbleichet/
 Ihr alten freuet Euch/ ihr Jungen macht getöhn/
 Weil unsre Erde kan in neuer Freude stehn!

ELEGIA XII.

De Christianissimo B. Electoris
Symbolo.

*Symbola Principibus sunt multis multa; Beati
 Unum ELECTORIS cuncta ferè exsuperat,
 Si non credis, abi, Vitam Ipsius excute, nosces
 Perpetuò CHRISTUS quòd Scopus Ejuserat.
 CHRISTUS erat Scopus Huic, mox à puerilibus annis,
 Cùmq; esset Juuenis, Virq;, catusq; Senex.
 CHRISTUS erat Scopus Huic, cùm Relligionis Amore
 Flagraret, Patrio prospiceretq; Bono.
 CHRISTUS erat Scopus Huic, cum pelleret Imperij hostes,
 Cùmq; triumphales sepè videret equos.
 CHRISTUS erat Scopus Huic, cùm morbus agonq; gravaret;
 Quin sub Morte ipsà semita CHRISTUS erat.
 Hic Scopus, hac Fidei certissima semita vera
 Nostrum duxerunt Sidera ad alta DUCEM.*

XY.

über des hoch-seeligen Ruhr-Fürstens aller-
 Christlichsten Wahl-oder Denck-
 Spruch.

ES hat Ihm mancher Held Wahl-Sprüche ausgelesen/
 doch wird wol keiner sein/der diesem gleich gewesen/
 der unsers Sachsens ist. Steh nur sein Leben an/
 daß dir/wie Iesus wahr sein zielen/ zeigen kan.
 Von seiner Wiegen an/ und da Er auferwachsen/
 war Iesus nur sein Zweck/ da Ihm die Höllen-Dachsen
 den starcken Glaubens-Helm hinrauben wolten ganz/
 Wahr Iesus nur sein Ziel/ und seiner Seelen-Glanz.
 Nur Iesus wahr sein Zweck/ da Er die Feinde jagte/
 Und sie durch Tapferkeit mit Sieges-Waffen plagte/
 Nur Iesus war sein Ziel/da er von Kräften kam/
 Und durch den Toddes-thal den Weg zu Iesus nahm.

RLE-

ELEGIA XIII.
De postremis B. Electoris
effatis.

Singula Verba quidem Nostri sunt digna relatu
PRINCIPIS, imprimis quæ morientis erant.
Inter multa: rogatus an esset Is-Ipse, per annos
Qui cunctos fuerat, Religionis amans?
Et num vellet in hanc Fidei Constantiâ ad ILLUM
Tendere jam, Vitæ QVI Scopus Ejus erat?
Respondit breviter: CHRISTO confusus in omni
Vitâ, confusus vix facîle esse queo.
Qui nunquam me deseruit, non deseram Eundem;
Hujus eram Vivus, mortuus Hujus ero!
His dictis dextram imposuit (qui fortè jacebat
Ante Ipsum) Libro, cui Sacra Verba inerant,
Extremumq; vale presentibus omnibus optans
Et CHRISTUM ore sonans cordeq; mortuus est.
O dignas Cedro voces, ô Cordis asylum!
Vix poterat melius prosperiusq; mori!

ÆZZZ.
über des hoch-seeligsten Ruhr-Fürstens
letzte Wort.

Was unser Ruhr-Held sprach/ist würdig einzuschreiben/
den Jahren ohne Kost/daß es mag ewig bleiben/
Izt da Er Abschied nahm/sprach Er doch mit Verstand/
Mein der im Tode bleibt/ den vormahls ich befand.
Als man Ihn fragte noch/ ob Er recht wolte kämpfen/
Und durch den Glaubens-Schild die Bessers-Feinde dämpfen/
gab Er zur Antwort dis/ Ich lasse Jesum nicht/
dieweil auf Jesum ist mein Herz und Mund gericht.
Der mich verlassen nie/den wil ich nicht verlassen/
Ich wil wie Jacob ihn im Glauben feste fassen.
die Rede ward vollend/es lag' ein Buch vor Ihn/
auf das ließ Er doch schwach die matten Hände ziehn/
Er sagte gute Nacht bei allen die da stunden/
biß Er in sanfter Stil den Lebens-furt gefunden/
O Cedern-wehrtes Wort! wohl dem/der also stirbt/
derselbe ewig lebt/ zu keiner Zeit verdirbt.

ELEGIA XIV.
De Statuis B. Electori statuendis.

Insignes Statuas posuere Heroibus olim
Non tantum Græci, sed simul Ausonij.
Nos ELECTORI Statuas statuamus ut amplas
Nec Pietas nobis nec ratio ulla deest:
Sed tamen IPSE diu posuit statuas SIBI tales,
In quibus omne decus Posteritatis erit.

Nem-

*Nempè animis Hominum Virtutes Ejus inbarent,
 Sic ut miraculis Hasce DEI adnumerent.
 Ne tamen His tantùm Regionibus esse putemus
 Inclusas, novit Vesper & Ortus eas.
 Si placet, Historicos adeas utriusque favoris,
 Invenies laudes Nostri in Utrisque Ducis.
 Qualiter Imperij fidus charusque Monarchis,
 Presserit auxilijs Castra inimica suis!
 Qualiter & verà sub Relligione triumphos
 Egerit, Hereticis obstiteritque strophis!
 Quid loquar, ut Pacem multis sudoribus emptam
 Fuverit impensis consilijsque catis?
 Nimirum hæc loquitur jam Fama perennis, & addit:
 Absque Duce Hoc Pacem non potuisse dari.
 Hæ demùm Statuæ sunt terræ quatervè beata!
 Has neque Mars neque Mors destruere ulla potest!*

EXB.

über die Ehren-Seulen/welche Dem in Jesu
 höchst-seeligsten Ruhr-Fürsten sollen aufge-
 richtet werden.

Als Griech-und Römer-Volck/hat weiland Ehren-Seulen
 den Helden aufgesetzt/und dero Krieges-Pfeilen.
 Weil dann der Sachsen-Breiß geendet seinen Lauf/
 mus unsre treue Pflicht die Seulen richten auf.
 Doch hat Er selbst zuvor Ihm Seulen aufgebauet/
 daran die späte Welt der Zierden Muster schauet/
 dann Seine Tugenden in kleiner Welt geprägt/
 das selbe selbige vor Gottes-Wunder hägt.
 Sie sind alleine nicht in unsrem Kund zufinden/
 Es töhnt ihr Lobes-Schal bei Ost-und Westen-gründen.
 Nim die Geschichte für/die Neid und Liebe schreibt/
 durch beide dieser Held noch mehr als ewig bleibt!
 Wie Er mit Treu gemeint die Reiches-Kronen-träger/
 wie Er durch seine Macht gekwätcht der Feinde Läger!
 Wie Er mit Ruhm gesiegt für Heerd und dem Altahr/
 von sich getrieben ab der Kezzer-gleißner-Schahr.
 Er hat nach Gott gemacht/durch Rahten/helfen/mühen/
 daß heut in unsrem Lohr die Friedens-Palmen blühen.
 Diß rühmt das Zuugen-Weib/und sezzet diß darzu:
 daß ohne diesem wier nicht hetten Friedens-Ruh.
 O wie sehr herrlich sind dergleichen Ehren-Seulen!
 Die weder Krieg noch Macht des Lohdes mag zerteilen.

ELEGIA XV.

De Mausoleo B. Electoris exor-
nando.

*Qui Mausoleum vis exornare Potentis
 Nostri ELECTORIS, Saxonixque Patris:*

Fun.

*Funde prius bis sex aeterno ex aere Columnas,
 Marmoreasque simul pone sub hisce Bases.
 Splendida suspendas Regionum Insignia circum:
 Sic tamen ut Gladij Rurisque frontem habeant.
 Virtutum Statuas interfere, moxque supernè
 Aureus ELECTOR stet Cataphractus Equo;
 Sub pedibusque Ejus jaceant Harpaque Globique,
 Bombarda ac Tormenta aerea, & Arma alia.
 Post tergum Victi vincitque addantur at Hostes,
 Et Signa atque Acies, Castra, trucesque Duces.
 Livor & Insidia, Fraudesque Minaeque, frementi
 Pingantur vultu, fauceque vipereâ.
 Hosce super stet Fama tubis os cincta duabus,
 Facta ELECTORIS quæis veneranda sonet.
 Nubibus è superis ternas Manus Alma Coronas
 Porrigat, ut tangant Ejus utringue Caput.
 Ad latera advolitent Genij, teneantque Libellos
 Symbolicos, sed quos BIBLIA SACRA tegant.
 His ita dispositis, Musa infra Carmina cantent
 Artibus omnigenis frondeque conspicua:
 Fronde sed è Lauri Ruta foliisque plicatis,
 In quibus hunc Titulum gemmea texta notent:
 Saxoniae ELECTOR, JOHANNES Ille GEORGUS,
 Felix, Pacificus, Mirificusque simul,
 Hoc Mausoleo post tot benefacta quiescit,
 Corpore sed solo, Sancta Anima Astra tenet.
 Ipsius Lector, Patriæ PATRIS acta revolvens
 Cuncta ELECTORI fausta precare Novo!*

ÆB.

über des hoch-seeligsten Ruhr-Fürstens Grab-Mahl
 wie es sol aufgerichtet und gezieret
 werden.

Wiltu ein schönes Grab dem teuren Sachsen bauen/
 so mustu allererst zwet-mahl sechs Seulen bauen
 aus festem Diamant/ der starcke Grund muß sein/
 aus Marmor/ welchen wir aus Paros holen ein.
 Dran soltu hängen auf die schönen Helden-Zeichen/
 der tapfren Wappen-Zahl/ die Ihm die Länder reichen/
 Das Rauten-immer-grüñ/ und Schwert sol oben sein/
 Das Tugend-bilder-Heer beordne mitten drein.
 drauf sol mit einem Pferd auf dieses Wappen höhen/
 Der teure Fürst der Ruhr in güldnen Küriß stehen/
 zu seinen Füßen leg die krummen Sebel aus/
 Das donnernde Geschüz/ und starcker Kugel-brauß
 muß zieren diesen Helm. Die überwundne Feinde/
 laß stehen hinterwerts als sieg-gemachte Freunde/

E

Neld

Neid/ Haß / und Hinter-list mit Schlangen-Angesicht/
 laß liegen bei dem Fuß dem grossen Helden-Viecht.
 Frau Fama muß hierbei die leichte Zunge töhnen/
 und unsers Sachsen-Preis mit grünen Lorber fröhnen/
 die Hand/die Sternen-Hand geh' aus dem Wolcken-Zohr/
 und stelle bei der Welt des Sachsens-Ehre vor.
 Das Himmel-Bürger-Volck/ daß sich durch flügen schwinget/
 sich mit dem Gottes-Buch durch leichte Lüfte dringet/
 und die gelehrte Kunst der drei-gedritten Schahr/
 muß Sachsens-Lob-Altahn besingen immerdar/
 Hier müssen singen sie/ liegt unsre Sachsen-Krohne/
 die ewig bleibet stehn auf güldnen Tugend-Trohne/
 der Leib liegt in der Brust/ der Geist im Himmel schwebt/
 drum ruffen wir dem Glück/durch den der Vater lebt/
 der Vater war vol Glück/vol Waffen/und von siegen/
 Gott gib/daß alles diß muß drei-gedoppelt liegen/
 auf unsren neuen Held/ so können sagen wir/
 schaut Sachsens-Kraute grünt in neuer Purpur-Zier.

EPIGRAMMA I. ÆNIGMATICUM,
 De Anno B. Electoris emortuali.

*Q*uot periëre rubro Pharaonis in æquore currus;
 Lucibus absolvit quot DEUS Orbis opus:
*Q*uot vita Moses numeraverat inclutus annos,
 Cùm mortem in montis vertice iussus obit:
 Corpora magnanimus Stygiis quot atrocia Samgar
 Usus pro gladio vomere, mersit aquis:
*Q*uot flavis Simson vulpes immisit aristis,
 Luna suum Solem quotque diebus adit:
 Tot simul in numeros si quis congesserit annos,
 Octavam Octobris subdideritque diem,
 Tempus erit, quo, post CHRISTUM de Virgine natum,
 SAXONIÆ ELECTOR, morte bonâ occubuit.

EPIGRAM. II. ETEOLOGICUM.
 De eodem Anno, Mense, & emortuali Die.

SAXONIÆ eLector, Iohannes ILLe GeorgVs,
 octava octobris, totVs honorVs, obIt:
 Ulpe pater patrie Diâ pro pace VocatVs
 Latlor aethereos InCOLIt, eCCe, poLos!

Idem, prosâ oratione.

Iohannes GeorgIVs eLector saXonia, faVtor & proteCtor
 reLIgionis Verae, satVr VIta, * plè atqVe sanCtè, octava
 octobris obIt, DresDa.

* 1. Paralip. XXIX. 7. 8.

APOSTROPHE

Ad Rutam Saxoniam,

ob B. ELECTORIS obitum semimarcidam.

H Ei mihi, quid video? num RUTA virore carebis,
Ob mortem Patriæ PATRIS, Hericq; Tui?

An decet exsequias quoq; sic decorare? proinde
Imæsta; at redeas rursus ad officium!

Nimirum ut vireas, vigeasq; potenter in annos
Innumeros, Ramis condecorata novis!

RUTA vire (voveo!) dirisq; resiste venenis;
Nulla Tibi pestis, nec gravis obsit Hiems!

RUTA vire (votum repeto!) Gladijsq; revincta
Hostiles reprimas, non sine laude, globos.

IOVA Tibi vires, tales tribuatq; virores,
Qui virus tollant, consolidentq; Viros.

Dum loquor, auditur Vox applaudentis Olympi:

RUTA viret, viruit, RUTA virebit aahuc!



Zuruf

An den wegen des hochseeligsten Ruhr-Fürstens
Ableben halb-verwelckten Sächsischen
Kauten-Stock.

Was seh'ach leider! ich? O Kauten willst du bleichen/
weil unser Landes-Trost/ und deine Lust dahin?
Gebühret sichs also? so sei mit Trauer-Zeichen
bei diesem Fal beziert! Doch nim den alten Sin!

Da

K. 2565 A

Damit Du wiederum von neuen mächtig grühnest
in ungezählte Jahr' an neuen Zweigen reich!
O Raute grühne stets (wünsch' ich) daß Du uns dienest/
Vor böser Lehre-Bist; man schaue dich nie bleich!
Ich wünsche noch dabei! Daß Du O Raute blühest/
und dein Schwert voller Ruhm die Feinde niederleg.
Es gebe Jesus Dir/ daß Du Kraft an dich ziehest/
die treibe weg den Gift/und tapfre Männer heg.
Weil ich noch rede dis; hör/ich das Freuden-schreien
des Himmels/ der Dich liebt: Des Sachsens-Raute grühnt/
Sie hat vor-längst gegrühnt/ihr grühnen sol gedeien/
biß daß Sie mit der Zeit die Ewigkeit bedient.

DE EPITYMBIO ELECTORALI.

Misriades Musa Carmen conscribere iussa
ELECTORALIS quod tumuli esset Epos,
Arreptis calamis tenuere silentia primum,
Moxq; suas Chartis applicuere Manus.
Sed nihil ob lacrymas potuere notare, nisi unum hoc:
Hic jacet IMPERII Lux, BASIS, ARA, Pij!

über die Ruhr-Fürstliche Gra-
be-Schrift.

Wahre Meißner-Landes-Mußen solten schreiben ein Gedicht/
Welches bei dem Fürsten-Grabe möchte werden aufgericht/
kaum die Feder wahr berührt/ als sie sämtlich stille schwiegen/
ließen ihrer Hände-Kunst an die weißen blätter fügen/
wegen überhäufster Fluht/ so die Wangen überlies/
Nichtes über diese Wort ihre blasse Lippe rief:
Alhier lieget eingesenckt Röhmer-Reiches-Teutsche-Sonne/
dessen Stütze/dessen Grund/dessen Freiheit/dessen Wonne.



SIRACIDES XXX. 4. Defuncto Patre, ita est, quasi non
esset mortuus: nam similem sibi post se reliquit Filium.

PLUTARCHUS. Philippus Rex Macedoniae jamjam
moriturus, ad Proceres adstantes hac solandi ergo inq̄uebat:
Non moriar, quia Alexandrum filium, in quo vivam, Vobis in
terris relinq̄vam.

NICEPHORUS in Orat. Tiber. Imper. ad Popul. Pul-
cherrimum Decedentis Principis Epitaphium: SUCCESSOR BO-
NUS.

F
I N I
S.

h. 2, 78.

(X 1943720)

Vc
3566

D. O. M. S.
R U T A
Immortalis

emortuali nuper Cupresso
implexa,

& ad Erfavias lustruosissimas

SEREN
DN. JOH
DUCIS SAXON
S. R. I.
PATR
An

DOMINI,
GII PRIMI,
ET MONTIUM;
&c. &c.
ISSIMI,
epti;

Tobia

æ Domus

ausen

Durch d

d-Zipressen

Des D

ng
Herren/

Herrn
Herzogen zu Sac
Römischen Reiches Er
Marggrafen zu Meiss
Grafen

des Ersten/
Berg / des Heiligen
Landgrafen in Thüringen/
rggrafen zu Magdeburg/
n zum

hö

aters/
656.

De

herzen/

aus dem bei-gefügteten Lateinischen übergetragen/
Von

Gottfried Harzern/
der heiligen Schrifte Ergebenen.

Dresden / Bedruckt bey Melchior Bergen.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBL
HALLE
(3AA)

